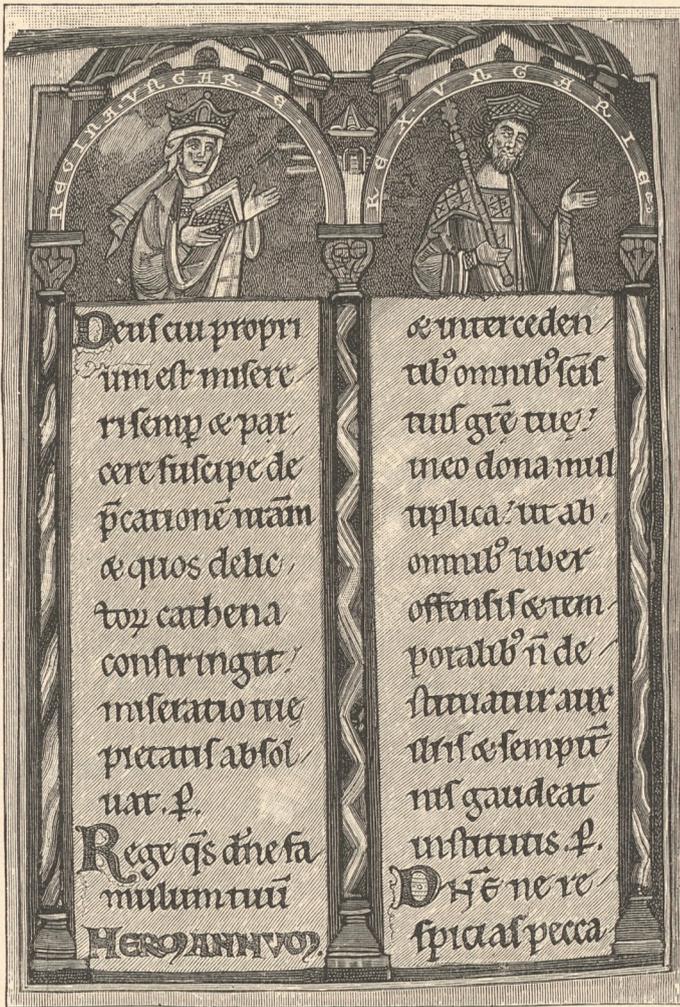


sich um Schutz an den Papst und trachtete, seine Gegner durch den Kirchenbann bedroht zu sehen.

Andreas II. beschloß mittlerweile, den Mahnungen des heiligen Stuhles nachgebend, sein Kreuzfahrt-Gelübde endlich zu erfüllen. Auf gemieteten Schiffen, für welche er Zara



König Andreas II. und seine Gemalin Gertrud von Meran, auf einem Codexblatt.

für immer an Venedig überließ, lief er mit glänzendem Gefolge aus Spalato aus und langte im Herbst 1217 im heiligen Lande an. Dieser Feldzug brachte ihm keine Vorbeeren. Die Festung am Tabor, welche er mit den Truppen der Könige von Jerusalem und Cypern im Spätherbste zu belagern begann, wies die Angriffe zurück und das mißmuthige Christenheer, in der rauhen Winterszeit obendrein durch Hunger und Pest decimirt, löste sich infolge der Uneinigkeit der Führer auf. Andreas eilte nach dreimonatlicher fruchtloser Kriegführung in sein Land zurück, in welchem während seiner Abwesenheit die Verwirrung und

die Kopflosigkeit bis auf das Äußerste gestiegen waren. Er fand das Land — aus welchem die zügellosen Herren den als Statthalter zurückgelassenen Graner Erzbischof Johann vertrieben hatten — vollständig unterwühlt, die königlichen Güter und Einkünfte mit Beschlagnahme belegt, die Burgassen und den Landadel durch die Herren unterdrückt, das Volk durch die Letzteren und durch die Beamten gepeinigt und beraubt. Da er nicht die